

Besuch willkommen

Knigge ²¹⁰⁰

**Einladung, Gast, Geschenk
Empfang, Feier, Gastfreundschaft**

Horst Hanisch

© Erste Auflage: 2018 by Horst Hanisch, Bonn

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.dnb.de abrufbar.

Der Text dieses Buches entspricht der neuen deutschen Rechtschreibung.

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Autors urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Die Ratschläge in diesem Buch sind sorgfältig erwogen, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung des Autors und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf das geschlechtsneutrale Differenzieren, zum Beispiel Mitarbeiter/Mitarbeiterin weitestgehend verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Idee und Entwurf: Horst Hanisch, Bonn

Lektorat: Alfred Hanisch, Bonn; Annelie Möskes, Bornheim

Layout und Gestaltung: Guido Lokietek, Aachen; Horst Hanisch, Bonn

Umschlaggestaltung: Christian Spatz, engine-productions, Köln; Horst Hanisch, Bonn

Fotos und Zeichnungen: Horst Hanisch, Bonn

Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISBN: 978-3-7460-4780-5

Besuch willkommen

Knigge ²¹⁰⁰

**Einladung, Gast, Geschenk
Empfang, Feier, Gastfreundschaft**

Horst Hanisch

Auszug aus
Besuch willkommen Knigge 2100
von Horst Hanisch

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS 5

EINLEITUNG.....13

„HIER BIN ICH!“ 13
Tante Anna-Lena kommt! 13
 Chance, Gewinn, Ehre..... 13
 Den fruchtbaren Boden für einen
 erfolgreichen Besuch bereiten 14

**KAPITEL 1 – „AUF EINEN SPRUNG
 REINKOMMEN“ – EINLADUNGEN,
 BESUCHER UND BESUCHE17**

**„AUF EINEN SPRUNG REINKOMMEN“
18**

EINLADUNGEN, BESUCHER UND BESUCHE 18
 HOSPITALITY – GASTFREUNDSCHAFT..... 18
 Der jährliche Besuch aus dem
 Nachbardorf 18
 Überschwängliche Begrüßung 19
 Gesellschaftliches Zusammengehören
 19
 Freitag und Wilson helfen dem
 Überleben..... 19
 HÖFLICHKEITSBESUCH 20
 Besuchen und Besucher 20
 Besuch zeigt Aufmerksamkeit..... 21
Besuche – Gruppierungen..... 22
*1.: Besuch eines Ortes oder einer
 Veranstaltung* 22
 Hospitation, Hospiz, Hostel 22
*2.: Besuch bei (fremden) Menschen
 oder Dienstleistern*..... 22
 Audienz..... 23
 Visite..... 24
 Körpervisite 24
 Visitenkarte 24

3.: Unwillkommene Besucher..... 25
 Ungern kommende Besucher – der
 Pflichtbesuch..... 25
*4.: Angemeldete Besuche von
 Familienangehörigen, Freunden,
 Bekannten und gesellschaftlich
 relevanten Personen* 25
 Ungewollte Besucher 26
 Freundlich ‚abwimmeln‘ 26
 Plausch an der Wohnungstür 27
 Vertrauen dem Besucher gegenüber 27
*5.: Logierbesuche, bei dem der
 Besucher mindestens eine Nacht
 bleibt*..... 27
 Besuchsritze und Besuchszeit..... 27
*Blitzbesuch – Wie viel Zeit ‚kostet‘ ein
 Besuch?*..... 28
 Aufwartung 28
*„Wenn ihr mal in unserer Ecke seid ...“
 – Urlaubsbekanntschaften* 28
 Schein-Einladung 29
 Es juckt!..... 29
 Besuch von Außerirdischen 29
 ANTRITTSBESUCH 30
Besuch ohne Anmeldung..... 30
Antrittsbesuch von Zugezogenen.... 30
 Niemanden angetroffen? Besuchskarte
 hinterlassen..... 30
Antrittsbesuch von Nachbarn 31
 Eine Karte macht den Anfang 31
*Antrittsbesuch vom künftigen
 Schwiegersohn* 32
 Um die Hand anhalten 32
 Besonderer Augenblick für die Eltern 32
 Blumen für die zukünftige
 Schwiegermutter 33
„IHR SEID INGELADEN!“ 34

<i>Die zeitgemäße Einladung</i>	34
<i>Die Einladung aussprechen</i>	34
Handgeschriebenes zeigt	
Wertschätzung	35
<i>Die korrekte Anrede beim</i>	
<i>Anschreiben</i>	35
<i>Formulierungen bei Einladungen</i>	36
<i>Um Antwort wird gebeten</i>	37
<i>Online-Einladung eines</i>	
<i>Geschäftspartners</i>	37
<i>Umgehende Antwort auf eine</i>	
<i>Einladung</i>	38
<i>Einladung absagen</i>	38
Keine Absage bei	
Massenveranstaltungen	38
<i>Vor- und Nachteile zur Einladung ins</i>	
<i>oder außer Haus</i>	39
Vorteile der Einladung außer Haus	39
Nachteile der Einladung außer Haus .	40
Selbstzahler?	40
Vorteile der Einladung ins Haus.....	40
Nachteile der Einladung ins Haus	41
<i>Nach der Einladung</i>	41
Dankeskarte.....	41
DIE PASSENDE KLEIDUNG ZUM BESUCH – DER	
DRESSCODE	42
<i>Tipps zur Kleiderordnung auf der</i>	
<i>Einladung</i>	42
Etwas konservativer?.....	42
Cravate noire	43
Cravate blanche.....	43
Übersicht zur Gala-Garderobe.....	44
<i>Garderobe – nicht feierlicher als der</i>	
<i>Gastgeber</i>	45
Eher privat?	45
Und was trägt die Dame dazu?	46
<i>Kleidung und Anlass</i>	46
OFFIZIELLER EMPFANG	48
<i>Gesellschaftliche Einladung</i>	48

<i>Der Rote Teppich beim Staatsbesuch</i>	
.....	48
Prominente und der Rote Teppich	49
<i>Defilee</i>	49
Feierliches Vorbeischreiten.....	49
Zeit	54

KAPITEL 2 – „HERZLICH WILLKOMMEN“ – BEGRÜßUNG, VORSTELLUNG UND DUZEN

„HERZLICH WILLKOMMEN“

BEGRÜßUNG, VORSTELLUNG UND DUZEN

<i>Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der</i>	
<i>Könige und der Königinnen!</i>	56
Pünktlichkeit in anderen Kulturen.....	56
Zu früh angekommen?	56
Hinweis zur Zeitangabe auf	
Einladungen	57
<i>Das Akademisches Viertel</i>	58
Cum tempore – sine tempore	58
<i>Begrüßung an der Tür</i>	59
<i>Garderobe annehmen</i>	59
Die Garderobe im Restaurant.....	59
Die Handschuhe	60
Schuhe aus – Hausschuhe an?.....	60

Hände waschen.....

DIE VORSTELLUNG

<i>Einer nach dem anderen – der</i>	
<i>hierarchische Rang</i>	62
Begleitende Wörter.....	62
Beim Vornamen nennen – aber beim	
Sie bleiben.....	63

Die gegenseitige Begrüßung und das

<i>Reichen der Hand</i>	63
Das Handreichen	65
Der Händedruck	65
Die Art die Hand zu reichen.....	65
<i>Andere Anwesende</i>	66
<i>Küsschen hier, Küsschen dort</i>	66

Der Wangenkuss.....	67	Eine Milliarde für eine Gegenleistung	80
Der Begrüßungskuss – der Lippenkuss		<i>Geschenk ohne Hintergedanken</i>	80
.....	67	Altruistisch versus egoistisch.....	80
Der Handkuss.....	68	<i>Geschenk mit Hintergedanken</i>	81
Der Zungenkuss	68	Vom Geschenk zur Bestechung	81
Karnevals-Bützchen	69	Spenden	82
<i>Zur Begrüßung auf den Tisch klopfen</i>		<i>Geschenke zu teuer? – Ablehnen? ..</i>	82
.....	69	Geschenk zurückgeben?	83
<i>Duzen und Siezen</i>	70	Diplomatisch sein	83
Der Ältere bietet das Du an	70	<i>Neid – „Der hat viel mehr bekommen</i>	
Vertrautheit durch das Du	70	<i>als ich!“</i>	83
		<i>„Eine Flasche Wein passt immer.“ –</i>	
		<i>Vorsicht beim Weinpräsent</i>	84
		Wein gezielt aussuchen	84
		<i>„Gegessen wird immer!“ –</i>	
		<i>Präsentkörbe</i>	85
		Präsentkorb selbst zusammenstellen	85
		<i>Geschenke in der Vergangenheit</i>	86
		<i>Überlegungen zum richtigen</i>	
		<i>Schenken</i>	86
		<i>Was einem 100-Jährigen schenken?</i>	
		87
		Wertvolle Tipps?	87
		Zeit und Aufmerksamkeit	88
		Wie groß muss das Präsent sein?	88
		Geäußerte Wünsche von Betroffenen –	
		zum 100sten	89
		<i>„Sag schön danke!“ – Was tun, wenn</i>	
		<i>das Geschenk nicht gefällt?</i>	90
		Enttäuscht	91
		Kassenbon in Umschlag.....	91
		<i>Sammeln für die Kollegin</i>	92
		<i>Auspacken der Geschenke</i>	92
		GESCHENKE INTERKULTURELL	94
		<i>„Was schenke ich einem Gast aus</i>	
		<i>einem anderen Land?“</i>	94
		<i>Geschenke China – Blumen sind</i>	
		<i>vergänglich</i>	94
		Ausdruck gegenseitiger Wertschätzung	
		94

KAPITEL 3 – „DAS WÄRE NICHT NÖTIG GEWESEN!“ – MITBRINGSEL, GESCHENKE UND BLUMEN.....73

„DAS WÄRE NICHT NÖTIG GEWESEN!“74

MITBRINGSEL, GESCHENKE UND BLUMEN..... 74

Schenken, was Sie am liebsten selbst behalten wollten..... 74

„Das wäre aber nicht nötig gewesen ...“..... 74

Mitbringsel 75 |

Sozialer Druck beim Schenken 75 |

Geschenke für die Freundinnen des Kindes..... 75 |

Geschenke für das Brautpaar 76 |

Berühmtes und teures Geschenk 76 |

Eine eigene Trauminsel..... 77 |

Event-Geschenke 77 |

Event-Geschenk mit eigener Teilnahme 77 |

Unpassende Geschenke und lange

Gesichter..... 78 |

Guter Vorsatz – schwache Umsetzung 78 |

Die tolle Eingeborenen-Maske 79 |

Vergiftetes Geschenk 79 |

Die alte Dame zu Besuch 79 |

Vorsicht mit der Wand-Uhr	95	GUTSCHEINE	112
<i>Geschenke Russland – Freundschaft nicht zerschneiden</i>	95	<i>Den guten Schein wahren</i>	112
Freundschaft	95	Grabpflege	112
<i>Geschenke Japan – Marken werden bevorzugt</i>	96	Der lang herbeigesehnte Wellness- Aufenthalt	112
Der Wert und die Marke sind wichtig	96	<i>Wohlfahrtsverlust</i>	113
Geschenke für jeden.....	96	VERLOBUNG UND HOCHZEIT	114
Die Zahl 4 bringt Unglück.....	96	<i>Verlobung</i>	114
<i>Geschenke Türkei – Geld zur Hochzeit</i>	97	Hochzeit – Schenken gehört dazu ...	114
<i>Geschenke in den Vereinigten Arabischen Emiraten – Alkohol ist tabu</i>	97	<i>Hochzeits-Geschenke-Tisch</i>	114
<i>Fidschi-Inseln – Der Pfefferstrauch</i> ..	98	Bridal Shower	115
Kava.....	98	<i>Das Geschenk überreichen</i>	115
„Bula!“	98	Geschenke-Ablege-Tisch	116
LASST BLUMEN EINEN GRUß ÜBERMITTELN	99	<i>Hochzeitsobolus</i>	116
<i>Florale Geschenke – Rund um die Blütenpracht</i>	99	Hochzeitsmandeln.....	116
Der Blumengruß	99	Perlen bringen Unglück – oder Glück?	117
Papier versus Klarsichtfolie.....	100	<i>Geschenke zum Einzug in die neue Wohnung</i>	117
Die bereitgestellte Blumenvase.....	100	Brot und Salz	118
<i>Pflanzen, Arrangements, Kakteen</i> ..	101	<i>Farewell-Party – Die Einladung zum Wegzug</i>	118
<i>Was die Blumen flüstern – Die Blumen-Sprache</i>	101	<i>Auszug der Nachbarn</i>	119
MIT GELDGESCHENKEN DIE FREUNDSCHAFT ERKAUFEN?	105	FESTTAGE ZUM JAHRESENDE	120
<i>Geldgeschenke</i>	105	<i>Schon wieder Weihnachten – und immer noch kein Geschenk?</i>	120
Die haben schon alles!.....	105	Beliebte Weihnachtsgeschenke	120
Monetärer Anteil	105	<i>Silvester und seine Glückssymbole</i> ..	120
<i>Geldgeschenke im Blumenformat – Blumen-Geld</i>	106	KAPITEL 4 – „BEDIENT EUCH!“ – TRINKEN, ESSEN UND GENIEßEN.. 123	
Blumenstern	107	„BEDIENT EUCH!“	124
Blüte offen blühend.....	108	TRINKEN, ESSEN UND GENIEßEN	124
Blüte vollblühend	109	<i>Bottle-Party</i>	124
Geldblüte an echter Blüte.....	110	Mitbringparty	124
Gelddukaten in der Schatzkiste	110	<i>Kinderparty</i>	124
<i>Glückspfennig</i>	110	Kinder sind anspruchsvolle Gäste....	125
Geldbörse	111	DAS GETRÄNK VOR DEM ESSEN.....	127

<i>Warten auf alle Gäste</i>	127	KAPITEL 5 – „ICH LEUCHE DIR HEIM!“ – TIPPS, TABUS UND TSCHÜSS	145
Aperitif in einem separaten Raum...	127	„ICH LEUCHE DIR HEIM!“	146
<i>Wahl der Aperitif-Getränke</i>	128	TIPPS, TABUS UND TSCHÜSS	146
Anbieten des Aperitifs	128	<i>Den Ängstlichen nach Hause begleiten</i>	146
Aperitif ohne Alkohol – Der Mocktail	129	<i>Nachbarn informieren</i>	146
Halten des Glases	129	GESPRÄCHE BEI TISCH	148
Wohin mit den leeren Gläsern?.....	129	<i>Reden, reden, reden</i>	148
Zeitdauer des Aperitifs	129	„Wie gut du aussiehst!“	148
DIE PLATZIERUNG – WER SITZT WO? – DAS PLACEMENT	130	<i>„Gut gemeinter‘ Rat und die leidigen Erziehungs-Fragen</i>	149
<i>Familienfeier – Wohin mit der Erbtante?</i>	130	Neutral bleiben	149
Offizieller Anlass	130	Einladungen vermeiden und Unangenehmes verhindern?	150
Platzierung beim Hochzeitsessen	131	<i>Von der Schwiegermutter bis zur buckligen Verwandtschaft</i>	150
Sitzordnung der Gäste	131	Der Schwiegermutterssessel.....	150
Der Tischplan – Placement	131	Die lieben Schwiegereltern.....	151
Orientierung nach dem Plan.....	132	<i>„Gib der Oma das richtige Händchen!“</i>	151
<i>Paarweise oder getrennt bei großen Feiern?</i>	133	<i>„Bist du groß geworden!“</i>	152
Die Rangfolge	134	Älter und feinfühlicher	152
Paarweise Platzierung	135	Fitte Senioren.....	152
Diagonale Platzierung	136	Dinner for One	153
Paarweise Platzierung, die Gastgeber sitzen an den Kopfenden	137	<i>Krankheiten als Tischgespräch?</i>	153
Platzierung am runden Tisch	137	Gibt es keine Alternativen zu Krankheiten?	154
<i>Tischkarte</i>	138	EVENTS – TAG UND NACHT	155
Wechsel der Sitzplätze.....	138	<i>Der, die oder das Event?</i>	155
ESSEN – KULINARISCHES GEHÖRT DAZU	139	<i>Gründe für Events</i>	155
<i>„Was gibt die Küche Feines her?“</i> .	139	Party! Party! Party!.....	156
Mutti ist in der Küche – Vati kümmert sich um den Wein.....	139	Feiern Sie mit!	156
<i>Selbstgekochtes Essen</i>	140	Eigene oder fremde Geburtstage	157
<i>Free-Froms</i>	140	Runde Geburtstage	157
<i>Völlerei</i>	141	Hochzeit	158
Flamingozungen	142	<i>Kirchlich bedingte Feiern</i>	159
Perlen vor die Säue werfen?.....	142		
<i>Nero</i>	142		
Das Goldene Haus.....	142		

Ostern.....	159
Jahreswechsel.....	159
EINGELADEN GLEICH EINGELADEN? – TIPPS ZU UNERWARTETER GÄSTE-KONSTELLATION	160
<i>„Neuen‘ Freund mitbringen</i>	160
Ist eingeladen gleich eingeladen?.....	160
<i>Mutti hat ‘nen Neuen.....</i>	161
Chance geben	162
Der Neue	162
<i>Kinder ‚im Gepäck‘</i>	163
Kinder mitbringen?.....	163
<i>Unbekannte mitbringen?</i>	164
<i>Hund mitbringen?.....</i>	164
TABUS	166
<i>Liebe geht über alles?</i>	166
Liebesbezeichnung durch ständiges	
Küssen?	166
Frühere Liebschaften	166
Heiße Diskussionen	166
Fotografieren im fremden Haushalt?	
.....	167
Rauchen?.....	167
„KOMMT GUT NACH HAUSE“	168
<i>Fierabend! Das Beenden des</i>	
<i>Anlasses</i>	168
Doch noch etwas bleiben?.....	169
<i>Gästebuch.....</i>	169
<i>Give-away.....</i>	169
<i>Freundlicher Rauswurf.....</i>	171
Das letzte Getränk.....	171
<i>Es ist Zeit zu geh‘n.....</i>	172

KAPITEL 6 – „FÜHLE DICH WIE ZU HAUSE“ – ÜBERNACHTUNG, RÜCKSICHTNAHME UND EMPATHIE	173
.....	173
„FÜHLE DICH WIE ZU HAUSE“	174
ÜBERNACHTUNG, RÜCKSICHTNAHME UND EMPATHIE	174
<i>Aus Besuchern werden Gäste.....</i>	174
<i>Logierbesuch</i>	174
<i>Sich selbst einladen?</i>	175
Vorsichtig nachfragen	175
Mehrere Nächte bleiben	176
Längeren Besuch rechtzeitig ankündigen.....	176
PRIVATSPHÄRE.....	177
<i>Gäste-WC.....</i>	177
Ein Blick auf die Zahnzwischenräume	177
Dekoration und Hygieneartikel	178
Badezimmer	178
<i>Wer schläft wo?</i>	178
Die eigene Bettwäsche.....	178
<i>Gegenseitige Rücksichtnahme – Freiräume einrichten.....</i>	179
24 Stunden parat stehen?	179
Sich untereinander abstimmen	180
<i>Diskretion</i>	180
Finger weg von den Schubladen!	180
Telefonate kurz halten	180
<i>Geld anbieten – eine kleine Finanzspritze?</i>	181
Gegenleistung	181
<i>Offen reden, wenn es kriselt.....</i>	182
Diskretion und Sensibilität	182
<i>Bedanken, Gegeneinladung, Verabschieden.....</i>	182
Bye-bye	183

Inhaltsverzeichnis

STICHWORTVERZEICHNIS.....185

KNIGGE ALS SYNONYM UND ALS

NAMENSGEBER 191

UMGANG MIT MENSCHEN 191

Adolph Freiherr Knigge 191

Das große Missverständnis..... 191

Über den Umgang mit Menschen ... 192

Knigge heute als Synonym für

Umgangsformen..... 192

Besuch willkommen
von Horst Hanisch

Auszug aus
Knigge 2100

„Das wäre nicht nötig gewesen!“

Mitbringsel, Geschenke und Blumen

*„Nein, wenn die Gäste wüssten, wie z'wieder sie einem oft sind,
ließ sich gar kein Mensch mehr einladen auf der Welt.“
Johann Nepomuk Eduard Ambrosius Nestroy, österr. Dramatiker
(1801 - 1862)*

Schenken, was Sie am liebsten selbst behalten wollten

„Schenken heißt, einem anderen etwas geben, was man am liebsten selbst behalten möchte.“ Das ist ein Zitat von Selma Ottilie Lovisa Lagerlöf (1858 – 1940), schwed. Schriftstellerin und Kinderbuchautorin, Erfinderin von ‚Pippi Langstrumpf‘.

Selbst wenn das Zitat manchmal mit „... was man selber gern behalten möchte.“ oder „... was man selber behalten möchte.“ ist immer dasselbe gemeint. Das Zitat drückt eine gute Idee zur Emotion ist. Das, was nicht nur dem Geschenkten gefallen soll, sondern auch Ihnen, lässt den virtuellen Wert des Präsentes steigen. Es bereitet Ihnen selbst Freude, genau dieses Geschenk ausgewählt zu haben. Das Schenken wird zum schönen Vorgang.

„Das wäre aber nicht nötig gewesen ...“

„... Na, dann nehme ich das Geschenk wieder mit.“ In verblüffte Gesichter werden Sie schauen, wenn Sie so auf die oben aufgeführte Floskel reagieren. Geschenke werden gleich nach der Begrüßung überreicht. Der Beschenkte bedankt sich für das Geschenk, auch wenn er noch nicht weiß, worum es sich handelt.

Werden weitere Geschenke erwartet, wird ein kleiner Geschenketisch im Aperitif-Raum bereitgestellt oder dort, wo die Feierlichkeit stattfinden soll. Darauf werden die Geschenke im verpackten Zustand abgestellt.

Das Wort Geschenk kommt von ‚einschenken‘, ‚den Gast bewirten‘. Daraus entwickelte sich der Begriff ‚Gastgeschenk‘.

Kapitel 3 – Mitbringsel, Geschenke und Blumen

Mitbringsel

Unter Mitbringsel wird eine Kleinigkeit verstanden, die immer mitgebracht werden kann. Es muss nicht die klassische Erwartungshaltung in Bezug auf ein Geschenk bestehen, wie zum Beispiel bei einem Geburtstag oder einer Hochzeit.

Sie sind zu einem Kaffeeplausch geladen? Dann passt ein Mitbringsel. Sie besuchen jemanden unangemeldet? Dann passt ein Mitbringsel.

Beim Mitbringsel kommt es nicht auf den materiellen Wert an, sondern auf die gezeigte Aufmerksamkeit.

Sind Sie bei den Eltern eingeladen, können Sie den Kindern eine Kleinigkeit mitbringen. Ein kleines Spielzeug oder etwas zum Naschen. Die Kinder freuen sich – die Eltern auch. Eine gute Basis-Stimmung ist schnell erreicht.

Sozialer Druck beim Schenken

Manchem ist es nicht bewusst: Schenken und Geschenke können auf den Beschenkten einen sozialen Druck ausüben.

Geschenke für die Freundinnen des Kindes

Eine Mutter erzählte über die Wahl von Geschenken für Kindergeburtstage. Ihre lebhaftere Tochter Pia, sieben Jahre alt, hatte viele Freundinnen im selben Alter. Die wurden natürlich alle zum Geburtstag eingeladen. Unverhofft kamen zehn junge, fröhliche Mädchen zusammen. Die Geburtstagsparty verlief grandios.

In den nächsten Monaten feierten die Freundinnen den eigenen Geburtstag. Eine Einladung folgte der nächsten; und das fast jeden Monat. Die Wünsche der Mädchen nach ihren Geschenken waren oft eindeutig und unmissverständlich.

Die Mutter machte sich mit ihrer Tochter auf den Weg ins Spielwarengeschäft, um das gewünschte Präsent zu erstehen. Sie staunte nicht schlecht, als ihr bewusst wurde, welche Preise zu entrichten waren. Und diese Ausgaben sollten fast jeden Monat anfallen!

Jahr für Jahr wurde der Aufwand größer. Die Mutter war nicht mehr gewillt, so viel Geld für die Geschenke der Freundinnen (nur dieser einen Tochter – denn sie hatte noch eine zweite Tochter) auszugeben.

Wie sollte sie vorgehen?

Sie traf sich mit den anderen Müttern und sprach über das Thema. Sie machte klar, dass sie bei aller ‚Liebe‘ zu ihrer Tochter und dem freundschaftlichen Verhältnis zu den Freundinnen der Tochter, diesen finanziellen Aufwand nicht weiter betreiben wollte.

Tatsächlich haben sich alle Mütter auf einen vernünftigen Höchstbetrag geeinigt, den ein Geschenk in Zukunft nicht mehr überschreiten sollte. Alle hielten sich daran. Gut gelaufen.

Geschenke für das Brautpaar

Im Laufe des Lebens gibt es immer wieder vergleichbare Situationen. Ein Pärchen schilderte dem Autor, dass Einladungen zu Hochzeiten immer häufiger würden. Viele ihrer Freunde und Bekannte waren in dem Alter, den Bund der Ehe einzugehen. Natürlich freute sich das Pärchen über die Einladungen. Bald erfolgte allerdings auch hier die Ernüchterung. Verständlicherweise wollte das Pärchen dem Hochzeitspaar immer ein entsprechend passendes Hochzeitsgeschenk überreichen. Das suchte das Pärchen so aus, dass es dem beschenkten Paar auch wirklich Freude bereiten sollte.

Aufgrund des besonderen Tages fiel das Geschenk auch besonders aus. Und es kostete besonderes Geld.

Das Pärchen erkannte, dass es diese finanziellen Herausforderungen nur noch bedingt stemmen konnte. Bedauerlicherweise sind sie dazu übergegangen, die eine oder andere Einladung auszuschlagen. Das schont zwar die eigene Geldbörse, verhindert aber die Teilnahme an einem unvergesslichen Anlass.

Berühmtes und teures Geschenk

Immer wieder bereitet es Menschen Schwierigkeiten, ein Geschenk auszusuchen, das auch im ‚Wert‘ passend erscheint. Nicht zu billig, allerdings auch nicht zu teuer soll es sein. Übertrieben großzügige Geschenke können den Beschenkten deutlich in Verlegenheit bringen, da oft das ungute Gefühl entsteht nicht zu wissen, wie sich der Beschenkte revanchieren soll.

Andererseits scheint es Menschen zu geben, die einerseits so viel besitzen, dass nicht mehr klar ist, was ihnen geschenkt werden soll.

Kapitel 3 – Mitbringsel, Geschenke und Blumen

Manchmal verschenkt diese Menschengruppe Dinge, die für die meisten Menschen außerhalb üblicher Vorstellungskraft liegen.

Eine eigene Trauminsel

Cristiano Ronaldo dos Santos Aveiro, den Fußballfans als Ronaldo bekannt, trat 2015 als Trauzeuge bei seinem Agenten/Spieleberater Jorge Paulo Agostinho Mendes anlässlich dessen Hochzeit auf. Er ließ sich nicht lumpen und schenkte Mendes eine griechische Insel.

Die Französin Liliane Henriette Charlotte Bettencourt (1922 – 2017), einst eine der reichsten Frauen der Welt mit Milliardenvermögen, machte ihrem Freund, dem französischen Schauspieler François-Marie Banier (*1947), Geschenke in Milliardenhöhe, unter anderem angeblich eine komplette Seychellen-Insel.

Event-Geschenke

Besondere Geschenke zeigen dem Beschenkten, dass der Gastgeber sich gute Gedanken darüber machte, womit er eine wirkliche Freude bereiten kann. Zu besonderen Ereignissen oder ‚runden‘ Geburtstagen passen beispielsweise Zeitungen zum Geburtsjahr, Jahrgangswine oder ein Jahrgangs-Whisky.

Möglicherweise passt hier auch ein Geschenk, das ‚außer Haus‘ erlebt wird, wie Karten für einen Kino- oder Konzertbesuch, eine Ballonfahrt oder ein anderer besonderer Event. Bitte bedenken Sie, dass diese Geschenke in der Regel mit einem Termin verknüpft sein können. Stellen Sie im Vorfeld (zum Beispiel über einen Partner oder ‚geschicktes‘ Fragen) fest, ob der geplante Termin vom Beschenkten in Anspruch genommen werden kann.

Event-Geschenk mit eigener Teilnahme

Schenken Sie eine Einladung in eine tolle Gastronomie, einen gemeinsamen Cabaret-Besuch oder einen gemeinsamen Tag in einem Erlebnisbad muss gegebenenfalls die Terminfindung wie oben beschrieben berücksichtigt werden.

Bei dieser Art der Geschenke laden Sie sich als Schenkender sozusagen gleich selbst mit ein, da Sie bei dem geplanten Anlass anwesend sein wollen. So profitieren Beschenkter und Schenkender.

Sie sollten sich sinnvollerweise vorher überlegen, ob es dem Beschenkten wirklich Freude bereitet, mit Ihnen zusammen das Geschenk zu genießen.

Unpassende Geschenke und lange Gesichter

Am 11.12.2011 titelte die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung „Geschenke gehen immer daneben: Treffsicher verfehlen wir den Geschmack unserer Liebsten. Aber wir geben nicht auf.“

Na wenigstens etwas. Ist es demnach wirklich so schwierig, das richtige Geschenk zu finden? Dass ein Geschenk ‚von Herzen kommen soll‘, ist die Basis für das Finden eines besonderen Geschenks. Und dann wird natürlich Empathie, also Einfühlungsvermögen verlangt.

Worüber freut sich der Beschenkte wirklich? Je besser Sie den zu Beschenkenden kennen, desto leichter sollten Sie ein passendes Geschenk finden.

Rund um die Weihnachtstage kommt allerdings noch ein Einfluss auf die Geschenkeauswahl dazu, der bei vielen Menschen erheblichen Stress hervorruft. Nämlich die Erwartungshaltung des zu Beschenkenden. Gerade an Weihnachten, dem Fest der Freude.

Ui, ui. Wer hier danebengreift, hat nichts mehr zu lachen. Und werden die Geschenke dann wirklich noch gekauft, weil sie ‚von Herzen kommen sollen‘ oder nur noch, weil eben Weihnachten ist und irgendetwas gekauft werden muss?

Guter Vorsatz – schwache Umsetzung

Bei allem gutgemeinten Vorsatz, kann bei der Wahl der Geschenke auch einmal total danebengegriffen werden.

So könnte ein unpassendes Geschenk sein:

- Einem Vegetarier Schinken oder einen Wurstkringel zu schenken.
- Einem Alkoholkranken oder Jugendlichen eine Flasche Wein zu überreichen.
- Einem Menschen, der Gewicht verlieren will, einen Fresskorb zu übergeben.
- Einem Umweltschützer ein Geschenk zu reichen, das aus Plastik hergestellt wurde.

Kapitel 3 – Mitbringsel, Geschenke und Blumen

Damit Ihnen das nicht geschieht, überlegen Sie genau, womit Sie dem zu Beschenkenden eine Freude bereiten könnten. Schließen Sie solches aus, was ein ungutes Gefühl im Beschenkten auslösen könnte. Bei Unsicherheit fragen Sie den zu Beschenkenden oder sein soziales Umfeld im Vorfeld, womit Sie eine Freude bereiten könnte.

Die tolle Eingeborenen-Maske

Die bringt sonst bestimmt keiner mit. Aber: Um die Beschenkten nicht in Verlegenheit zu bringen, sich über ein Geschenk freuen zu ‚müssen‘, sollte der Schenkende vorher überlegen, welches Geschenk echte Freude bereitet.

Nicht jede im Ausland erworbene und handgearbeitete Maske, auch nicht jedes selbst gemalte Landschaftsbild erzeugt automatisch Begeisterungstürme. Wenn also ein Geschenk, dann eins, worüber sich die Beschenkten tatsächlich freuen werden – auch noch nach Jahren, wenn sie an die Hochzeitsfeierlichkeiten zurückdenken.

So lässt sich wiederholen: Es ist kein Tabu, die zu Beschenkenden im Vorfeld zu fragen, was ihnen möglicherweise gefallen könnte. Auch über Dritte (Eltern, Kollegen, Freunde) lässt sich manche wertvolle Information erhalten.

Vergiftetes Geschenk

Ein vergiftetes Geschenk? Oh ja – und das auch noch von einer Dame: Der Besuch einer alten Dame.

Die alte Dame zu Besuch

Dem Schweizer Schriftsteller Friedrich Reinhold Dürrenmatt (1921 – 1990) ist mit seinem Werk ‚Der Besuch einer alten Dame‘, uraufgeführt 1956, ein tolles Werk gelungen.

Die nette alte und sehr wohlhabende Dame Claire (Kläri) Zachanassian besucht ihr Geburtsstädtchen Güllen in der Schweiz. Die Bewohner sind aus dem Häuschen, hat es doch Kläri bis zur Milliardärin gebracht (immerhin war sie neunmal verheiratet). Sie ließ sogar extra und außer der Reihe den Eisenbahnzug in dem unbedeutenden Güllen anhalten. Das ist beeindruckend! Die Bewohner sind imponiert und hoffen auf eine starke finanzielle Zuwendung ihrer ehemaligen Mitbewohnerin.

Eine Milliarde für eine Gegenleistung

Claire hat ein interessant klingendes Präsent mitgebracht. Tatsächlich bietet sie die immense Summe von 1 Milliarde Franken, allerdings für eine, von den Bewohnern unerwartete und ungewöhnliche Gegenleistung. Viele Jahre zurück, im Alter von 17 Jahren, wurde Claire vom 19-jährigen Alfred vergewaltigt, worauf sie ohne Ehren aus dem Städtchen verstoßen wurde und verlor sogar ihr (ungeborenes) Kind. Keiner der Güllener Bürger und Bürgerinnen hatte ihr damals geholfen; alle hatten sie verdammt.

Die Bewohner zeigen sich über das eigenartige Geschenk erst empört, zeigen sich aber nach und nach angetan von der Idee, eine Milliarde zu erhalten. Wie werden sie entscheiden?

Dürrenmatt trifft für den Leser bzw. Zuschauer die literarische Entscheidung: Die Bewohner sind am Ende um 1 Milliarden reicher. Ein finanzstarkes Präsent – Dank des Besuchs der alten Dame.

Wir haben hier einen vermeintlich freundlichen Besuch vorliegen, der durch ein ‚vergiftetes‘ Präsent die eigenen Interessen – also die des Besuchers – zufriedenstellt. Das erwähnte Geschenk war an eine Bedingung geknüpft; den Tod einer Person.

Geschenk ohne Hintergedanken

Tatsächlich soll ein Geschenk uneigennützig verschenkt werden – und ohne Hintergedanken.

Ist das möglich? Im Idealfall suchen Sie ein Geschenk so aus, damit der Beschenkte Freude empfindet. Achten Sie nicht genauestens darauf, wie der Beschenkte beim Auspacken seines Geschenks reagiert? Ist er erfreut oder enttäuscht? Fühlen Sie sich enttäuscht, wenn der Beschenkte es ist? Oder werden Sie gar leicht verärgert, wenn der vermeintliche Wert des Geschenkes nicht wertgeschätzt wird?

Altruistisch versus egoistisch

Könnte es sein, dass Sie ein Geschenk nach Ihren eigenen Bedürfnissen oder Wünschen aussuchen? Selbst die altruistische Einstellung erwartet zumindest ein „Danke“ oder ein Leuchten in den Augen des Beschenkten als Gegenleistung. Zeigt das nicht ein leicht egoistisches Verhaltensmuster?

Kapitel 3 – Mitbringsel, Geschenke und Blumen

Die Frage ist nicht so leicht zu beantworten und wird vielleicht auch den einen oder anderen verärgern. Lassen Sie uns deshalb festhalten: Das Geschenk dient dazu, dem Beschenkten (und erst einmal nur diesem) eine Freude zu bereiten – und zwar ohne jegliche ausgesprochene oder unausgesprochene Bedingung.

Geschenk mit Hintergedanken

Die böse Königin (wer sonst?) verführt das unschuldige Schneewittchen mit der Hälfte eines schönen roten Apfels, den sie allerdings vergiftet hat. Hier stellt das Geschenk eine Verführung des Beschenkten dar.

Nicht umsonst gibt es den gutgemeinten Ratschlag vieler Eltern an ihre Kinder, von Fremden keine Geschenke anzunehmen. Viele folgen ihrem Leben lang diesem Ratschlag und verfestigen die Erwartungshaltung, dass ein unerwartetes Geschenk eine versteckte Bedrohung oder Verführung beinhaltet. „Umsonst schenkt keiner was!“

Diese Meinung vertreten viele Menschen. „Du gibst mir was – also erwartest du auch eine Gegenleistung.“

Haben Sie schon einmal versucht, einem Fremden eine Kleinigkeit zu schenken? Ohne eine Gegenleistung zu erwarten? Würden Sie auf der Straße von einem Fremden ein Hustenbonbon entgegennehmen? Einfach so? Oder hätten Sie möglicherweise die Befürchtung, dass „da irgendwas drin ist“?

Es zeigt sich sehr schnell, wie skeptisch der Mensch wird, wenn ein Geschenk zu einem nicht üblichen Anlass erfolgt. Irgendetwas scheint hier nicht zu stimmen.

Vom Geschenk zur Bestechung

Die Frage, welchen materiellen Gegenwert ein Geschenk haben darf, ohne den Beschenkten in eine ‚empfängliche‘ Position zu bringen, ist außerordentlich schwierig zu beantworten.

Dürfen Sie Ihrer Bankberaterin ein paar Pralinen mitbringen, weil Sie immer so freundlich zu Ihnen ist? Oder dem Mathematiklehrer eine Schachtel Süßigkeiten, weil er dem Sohn gute Hilfestellung im Unterricht gab?

Ist das einfach nur nett oder gilt das schon als Versuch der Bestechung? Um diesem Dilemma zu entkommen, haben sich viele Unternehmen

mittlerweile intern darauf geeinigt, welche Art von Geschenken – und in welchem materiellen Gegenwert – angenommen werden dürfen.

Dieser Wert ist relativ gering gehalten; zum Beispiel 5 Euro. Hat ein Geschenk einen höheren Wert, darf es nicht angenommen werden oder muss direkt dem Vorgesetzten oder der Geschäftsleitung gemeldet werden. Das dient dem Schutz des beschenkten Mitarbeiters und damit auch dem Gesamtunternehmen.

In den Unternehmen wird hier von ‚Compliance‘ (etwa ‚Ordnungsmäßigkeit‘) gesprochen. Diese definiert die Einhaltung der Gesetzestreue und der Unternehmensrichtlinien.

Spenden

Nicht umsonst muss beispielsweise bei den Parteien öffentlich ausgewiesen werden, wenn ein Wohltäter eine großzügige Spende zukommen lässt. Das soll verhindern, dass die Wirtschaft zu großen Einfluss auf die politischen Entscheidungen nimmt. Ob es hilft?

Geschenke beinhalten eine Verpflichtung, zumindest schon einmal die moralische Verpflichtung, das Geschenk anzunehmen.

Geschenke zu teuer? – Ablehnen?

Oh, welch hübsch verpacktes Geschenk haben Sie hier erhalten? Die Gäste sind schon lange gegangen und nun öffnen Sie nach und nach die erhaltenen Geschenke. Gespannt sind Sie auf den Inhalt. Das Geschenkpapier ist entfernt, das Geschenk kommt zum Vorschein. Was ist denn das? Ein wunderbares Teil, aber – so denken Sie – das muss sündhaft teuer gewesen sein. Viel zu teuer, als es dem Anlass entspricht.

Sie sind der Meinung, dass das Geschenk unpassend ist. Wie sollte später mal ein Gegengeschenk Ihrerseits aussehen? Möglicherweise wollen oder können Sie ein Geschenk mit ähnlichem materiellen Gegenwert nicht verschenken.

Unabhängig davon fühlen Sie sich nun moralisch in eine gewisse Abhängigkeitssituation manövriert. Sie fürchten, dass Sie durch die Annahme des Geschenks in eine – wieder moralische – Verpflichtung eines noch nicht geäußerten Wunsches nach einer Gegenleistung gelangen. Kurz: Sie wollen das Geschenk nicht behalten. Wie vorgehen?

Kapitel 3 – Mitbringsel, Geschenke und Blumen

Geschenk zurückgeben?

Geben Sie das Geschenk zurück, könnte sich der Schenkende beleidigt fühlen. Das wollen Sie natürlich auch nicht. Behalten Sie das Geschenk, fühlen Sie sich verpflichtet – was Sie ebenfalls nicht wollen.

Diplomatisch sein

Jetzt ist diplomatisch und sehr sensibel vorzugehen. Wir unterstellen, dass Sie die (gute) Beziehung zum Schenkenden behalten wollen, das Geschenk hingegen nicht. Bitten Sie um ein Treffen (einen Besuch oder Gegenbesuch) möglichst zeitnah. Bringen Sie das Geschenk mit und platzieren es so, dass es sofort sichtbar ist. Gestalten Sie eine positive Gesamtatmosphäre, servieren Sie ein Getränk usw. Bleiben Sie sehr freundlich aber gezielt in Ihrer Entscheidung. Bitte geben Sie das Geschenk zurück und geben Ihre Erklärung dazu.

Obwohl das Gespräch äußerst sensibel zu führen ist, kann es keine eindeutige Empfehlung geben, wie hier tatsächlich verbal vorzugehen ist. Deshalb folgende Idee als Gedankenanstrengung sehen: „Liebe xxx, lieber xxx, wir haben uns sehr über euren Besuch (vergangene Woche) gefreut und sind froh, euch als Freunde bezeichnen zu dürfen und hoffen, euch auch in Zukunft als wertvolle Freunde sehen zu dürfen.“

Deshalb müssen wir heute bedauerlicherweise euer sehr schönes Geschenk zurückgeben. Es erscheint uns viel zu wertvoll, um es anlässlich des letzten Besuchs akzeptieren zu dürfen. Wir kommen hier in eine unangenehme Situation, die uns unwohl fühlen lässt. Das soll unter Freunden nicht sein. Bitte seid nicht böse. Wir hoffen, dass ihr uns versteht und unsere Entscheidung nachvollziehen könnt.“

Neid – „Der hat viel mehr bekommen als ich!“

Diejenigen, die mehreren Kindern zeitgleich Geschenke überbrachten, kommen manchmal ordentlich ins Schwitzen, um bei den Geschenken eine gewisse ‚Gleichartigkeit‘ herzustellen.

Nicht nur Kinder entwickeln sehr schnell das Gefühl, ungerecht behandelt worden zu sein, wenn ein Geschwisterkind ein vermeintlich schöneres oder wertvolleres Geschenk erhielt. Hier ist Fingerspitzengefühl gefragt. Berücksichtigen Sie dabei das (möglicherweise) unterschiedliche Alter der Kinder. Hat eines der Kinder einen ‚Ehrentag‘, erwartet das

Geschwisterteil beim eigenen Ehrentag ein gleichwertiges Geschenk. Eine kleine Buchführung in diesem Sinne kann manchmal ganz hilfreich sein.

Keinen Neid aufkommen lassen, das vergiftet die Situation und das zwischenmenschliche Miteinander.

„Eine Flasche Wein passt immer.“ – Vorsicht beim Weinpräsent

Ist das so?

„O, wir müssen noch ein Geschenk besorgen. Was sollen wir denn nehmen? Vielleicht eine Flasche Wein?“ „Trinken die denn Wein?“ „Ich bin nicht sicher, aber ich denke schon. Zu einem schönen Anlass gehört ein gutes Glas Wein, nicht wahr?“ „Ja. Du hast Recht. Lass uns noch eine Flasche Wein besorgen.“ „Ich habe aber gar keine Ahnung von Wein.“ „Das macht nichts, ich kenne mich auch nicht so gut aus. Lass uns in den Supermarkt gehen und einen Wein aussuchen, der nicht ganz so teuer und nicht ganz so billig ist.“

Wie groß mag hier die Wahrscheinlichkeit sein, einen Wein zu finden, über den sich der Beschenkte wirklich freut? Sehr wahrscheinlich eher gering. Es wäre nicht das erste Mal, dass der Beschenkte die Flasche Wein bei nächster Gelegenheit weiterschenkt.

Und von dort geht die Reise weiter zum dritten Gastgeber.

Wein gezielt aussuchen

Falls Sie sich dazu entschließen, eine Flasche Wein zu verschenken, sollten Sie vor allem sicher sein, dass der Beschenkte a) Wein gerne trinkt und b) welche Art von Wein er besonders mag.

Je genauer die Angaben sind, desto eher können Sie bei einem Fachhändler ein vernünftiges Weinpräsent erhalten. Vermeiden Sie unbedingt, ‚irgendeine‘ Flasche Wein auszusuchen, nur weil das Etikett schön aussieht.

Unabhängig davon freuen sich einige Menschen tatsächlich nicht besonders darüber, eine Flasche Wein zu erhalten. Sie sehen es gegebenenfalls als Verlegenheits-Präsent an. Und dieser Eindruck soll doch nicht entstehen, oder?

Kapitel 3 – Mitbringsel, Geschenke und Blumen

Die Zeiten, in denen die Gastgeberin eine Schachtel Pralinen und der Gastgeber eine Flasche Weinbrand erhielt sind sowieso schon lange vorbei.

„Gegessen wird immer!“ – Präsentkörbe

Ein Präsentkorb gibt schon was her – zumindest optisch. Durch die Größe und die ansprechende Platzierung des Inhalts erregt er meist eine gewisse Aufmerksamkeit.

Früher gehörten Ananas oder Pfirsiche in Dosen unbedingt in einen Präsentkorb. Das galt damals als exotisch und exklusiv. Obst in Dosen ist heutzutage eher deplatziert.

Überlegen Sie bei Ihrer Zusammenstellung, ob Sie eher eine ‚rustikale‘ oder lieber eine ‚edle‘ Ausrichtung wählen. Was passt am ehesten zusammen? Worüber würde sich der Beschenkte am meisten freuen?

Präsentkorb selbst zusammenstellen

Sollten Sie den Präsentkorb selbst zusammenstellen, werden Sie sofort eine gewisse Herausforderung des gewünschten Arrangements feststellen. Die Weinflasche bleibt nicht so schräg stehen wie gewünscht, die Konservendose mit Delikatessen verschwindet im Inneren des Korbs – und außerdem fasst der Korb doch mehr Inhalt als angenommen.

‚Füttern‘ Sie den unteren Teil des Korbs mit Füllmaterial, damit der Inhalt sichtbar bleibt. Richten Sie den Inhalt zu einer Breitseite aus. Das ist dann ‚vorn‘.

Halten Sie die Vorderseite des Korbes so, dass sie zum Beschenkten zeigt.

Tragen Sie den Korb nicht am Griff. Dieser ist bei vielen Präsentkörben einfach zu schwach, um das Gewicht des Inhalts über längere Zeit halten zu können.

Befestigen Sie am Korb dezent ein Kärtchen mit Ihrem Namen, damit der Beschenkte auch bei vielen Präsenten Ihres später noch richtig zuordnen kann.